



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2023

Johann Erhard Meyer GmbH &
Co. KG

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Thomas Melchers

Postfach140222
28089 Bremen
Deutschland

040 5302965519
waitschat@uhy-nordwest.de





Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden GRI SRS
Berichtsstandards verfasst:

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2023, Quelle:

Unternehmensangaben. Die Haftung für die Angaben liegt beim berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der Information. Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss unter www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die Johann Erhard Meyer GmbH & Co. KG zeichnet sich durch eine langjährige, familiäre Tradition aus, die auf Sachverstand und gegenseitigem Vertrauen basiert. Mit fast 30 engagierten Mitarbeitern bieten wir hochwertige Holzprodukte und maßgeschneiderte Lösungen für moderne Anwendungen. Durch direkte Einkäufe bei Herstellern und Industriepartnern sichern wir eine gleichbleibend hohe Qualität unseres Holzes. Unser moderner Maschinenpark und eigener Fuhrpark ermöglichen es uns, flexibel auf Kundenwünsche zu reagieren und höchste Qualitätsstandards zu erfüllen. Als auditiertes Unternehmen mit FSC- und PEFC-Zertifikat setzen wir auf nachhaltige Beschaffung und pflegen langfristige Partnerschaften mit weltweiten Partnern und geschätzten Kunden.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Derzeit verfügt unser Unternehmen noch nicht über eine explizite Nachhaltigkeitsstrategie. Der DNK-Nachhaltigkeitsbericht soll daher zunächst zur Aufnahme des Status Quo dienen. Basierend auf den Erkenntnissen aus dieser Analyse werden wir bis Ende Q1 2025 eine eigenständige Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln, die sich an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) und dem GHG-Protokoll orientieren wird. Trotz noch zu erarbeitender Nachhaltigkeitsstrategie setzen wir, zur Steigerung unserer Nachhaltigkeit bereits einige Maßnahmen, über alle drei ESG-Aspekte hinweg, um. Das Thema Nachhaltigkeit spielt für uns eine zentrale Rolle, insbesondere vor dem Hintergrund, dass wir mit einem natürlichen und nachwachsenden Rohstoff arbeiten.

Umwelt

In unserem Betrieb werden elektrisch betriebene Gabelstapler verwendet, was den Energieverbrauch und die Emission von klimaschädlichen Gasen reduziert. Unsere PKWs und LKWs entsprechen den neuesten und geforderten Umweltstandards, um auch hier die Emissionen möglichst gering zu halten. Zudem hat die Umwandlung unseres Lagers in ein Regallager für eine Reduktion der Umlagerung von Holz gesorgt, was ebenfalls zur Reduktion des Energieverbrauchs beiträgt. Die Lagerung unserer Materialien und Produkte findet ausschließlich in Hallen statt, wodurch der Bedarf an Verpackungsmaterialien minimiert wird. Ein besonders wichtiger Schritt in Richtung der ökologischen Nachhaltigkeit ist die Installation einer Photovoltaikanlage auf unserem Dach, welche den gesamten Strombedarf des Büros und der E-Stapler decken wird. Die Installation der Anlage ist für Anfang des Jahres 2025 geplant.

Soziales

Im Bereich Soziales achten wir darauf den Personalaufbau nachhaltig zu gestalten. Der Fokus liegt hier besonders auf der nahtlosen Gestaltung des Generationenwechsels und der gezielten Integration und Förderung neuer Mitarbeiter.

Governance

Unsere Unternehmensführung basiert auf klar definierten Werten und Prinzipien. Unsere Werte werden dabei im täglichen Geschäftsleben aktiv gelebt und an neue Generationen weitergegeben. Besonders wichtig ist uns eine offene und klare Kommunikation sowie der professionelle und transparente Umgang mit Fehlern und Konflikten untereinander ebenso wie gegenüber unseren Kunden. Außerdem legen wir viel Wert auf eine familienfreundliche Arbeitsumgebung. Unsere Bemühungen zeichnen sich unter anderem durch eine starke Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen aus.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Unser internes Umfeld ist geprägt von einer Kultur des Respekts und des Vertrauens. Diese Werte bilden das Fundament für eine gelungene Kommunikation und eine aktive Zusammenarbeit innerhalb unseres Unternehmens. Durch ein positives Arbeitsklima fördern wir die Motivation und das Engagement unserer Mitarbeiter, was sich wiederum in der Qualität unserer Arbeit widerspiegelt. Im externen Umfeld begegnen wir in der Forstwirtschaft zahlreichen Herausforderungen. Die Branche ist oft durch problematische Praktiken wie Rodungen, Kinderarbeit und falsche Deklarierungen von Holzprodukten belastet. Auch wenn wir uns strikt gegen solche Praktiken positionieren und diese niemals anwenden, ist es teilweise schwierig, sich klar davon abzuheben. Um diesen Herausforderungen entgegenzutreten und ein positives Beispiel in der Forstwirtschaft zu setzen, verwenden wir ausschließlich zertifiziertes Holz. Durch die Einhaltung und Förderung nachhaltiger Forstwirtschaftspraktiken möchten wir einen Beitrag zur Verbesserung der ökologischen und sozioökonomischen Bedingungen in unserer Branche leisten. Unser Ziel ist es, durch unser Handeln die Standards in der Forstwirtschaft positiv zu beeinflussen und als Vorbild für andere Unternehmen zu dienen. Die Wesentlichkeitsanalyse für unser Unternehmen erfolgte in Zusammenarbeit mit einer externen Beratung anhand der in den ESRS gelisteten Nachhaltigkeitsthemen. Unser Unternehmen beeinflusst durch

seine Geschäftstätigkeit die im Folgenden beschriebenen wesentliche Nachhaltigkeitsthemen.

Umwelt

Im Bereich Klimawandel tragen unsere Maßnahmen durch Verringerung des CO₂-Ausstoßes, wie die Installation einer Photovoltaikanlage, positiv zum Klimaschutz bei (Inside-Out). Dies bietet insbesondere durch die vermehrte Nachfrage nach Holzrahmenbau und Holzdämmung und die zunehmenden Anforderungen an nachhaltiges Bauen die Chance, uns als Vorreiter im Bereich der Lieferanten für nachhaltiges Bauen zu positionieren. Im Bereich der Ökosysteme fördern wir durch die Nutzung von Holz aus zertifizierter Waldnutzung die nachhaltige Forstwirtschaft und den Erhalt von Wäldern als CO₂-Speicher. Dies unterstützt auch die Biodiversität und sichert die langfristige Nutzung der Wälder als Ressourcenquelle (Inside-Out). Allerdings besteht in der Branche das Risiko gefälschter Zertifizierungen, was das generelle Vertrauen nachhaltigen Praktiken senken könnte. Die unser Kerngeschäft der Handel mit Holz ist, hat das vorhanden sein dieser Ressource einen sehr großen Einfluss auf unsere Geschäftsfähigkeit (Outside-In)

Soziales

Unsere Unternehmenskultur, die sichere Beschäftigung, angemessene Entlohnung und Arbeitszeiten sowie die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben fördert, wirken sich positiv auf unsere Mitarbeitenden aus (Inside-Out). Dies stärkt die Loyalität und Zufriedenheit der Belegschaft und ermöglicht eine authentische Außendarstellung unserer Werte (Outside In). Der erfolgreiche Umgang mit dem frühzeitigen Einsetzen des Generationswechsels in der Geschäftsführung ist für uns entscheidend, um diese Werte und die Unternehmensphilosophie zu bewahren und weiterzugeben.

Governance

Unsere Unternehmenspolitik betont eine gute Unternehmenskultur sowie transparente und vertrauensvolle Beziehungen zu Lieferanten (Inside-Out). Dies ist unerlässlich für den Geschäftserfolg und die Einhaltung unserer Werte (Outside-In).

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Unser Unternehmen hat sich verschiedene mittel- und langfristige Ziele in den Bereichen Umwelt (E), Soziales (S) und Governance (G) gesetzt. Die Priorität liegt dabei auf den Bereichen Umwelt und Soziales.

Ziele im Bereich Umwelt (E)

Mittel- und langfristig streben wir an, weiterhin ausschließlich Holz aus zertifizierter Waldnutzung zu verwenden, um die Nachhaltigkeit unserer Rohstoffe zu gewährleisten. Mittelfristig soll der Kraftstoffverbrauch durch die Umstellung auf E-Mobilität auf null gesetzt werden. Langfristig möchten wir mit nachhaltigen Lieferanten entlang der gesamten Lieferkette zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass unsere Lieferkette durchgängig nachhaltig ist. Ein weiteres langfristiges Ziel ist es, so weit wie möglich die CO₂-Emissionen zu minimieren. Teil dieses Ziels ist die Installation der Photovoltaik Anlage und dadurch die Verringerung der damit entstehenden Emissionen.

Ziele im Bereich Soziales (S)

Mittelfristig planen wir die vollständige Digitalisierung unserer Arbeitsprozesse, um papierloses Arbeiten zu ermöglichen. Dies entspricht dem modernen Arbeitsanspruch der jungen Generation und fördert effizientes Arbeiten. Langfristig soll ein internes Nachhaltigkeitsmanagement durch die neue Geschäftsführung aufgebaut werden, um die von uns gelebte Nachhaltigkeit strukturell und strategisch zu verankern.

Ziele im Bereich Governance (G)

Mittelfristig möchten wir unseren positiven Beitrag zur Gesellschaft erhöhen, zum Beispiel durch die Teilnahme an Spendenläufen. Jedes Jahr sollen zudem 1.000 € an ein gemeinnütziges Projekt gespendet werden, das von allen Mitarbeitenden gemeinsam ausgewählt wird.

Auf Grund unserer Größe legen wir den Fokus von quantitativen Zielen im Bereich der Umwelt (Ressourcen). Weitere Details entnehmen Sie dem Punkt 12 Ressourcenmanagement.

Die Verantwortung für die Kontrolle der Erreichung dieser Ziele trägt die Geschäftsführung. Mit dieser finden quartalsweise Workshops statt, an denen unsere Mitarbeiter punktuell teilnehmen.

Mit der ausschließlichen Nutzung von zertifiziert nachhaltigem Holz und der Investition in eine Photovoltaik tragen wir zu nachhaltigem Konsum und nachhaltiger Produktion (SDG 12) bei. Zudem fördert unser Unternehmen menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (SDG 8) durch die Schaffung sicherer, fair bezahlter Arbeitsplätze und Investitionen in die Aus- und Weiterbildung junger Arbeitskräfte.

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Unsere Produkte durchlaufen in der Wertschöpfungskette mehrere Stufen, bevor sie den Endkunden erreichen. Die Wertschöpfungskette startet bei Forstbetrieben, die die Bäume pflanzen und pflegen, bis sie die gewünschte Größe erreicht haben. Der wichtigste Nachhaltigkeitsaspekt auf Ebene der Forstbetriebe ist die nachhaltige Forstwirtschaft. Forstbetriebe spielen eine entscheidende Rolle bei der Pflege und Bewirtschaftung der Wälder, um sicherzustellen, dass die Holzernte auf umweltfreundliche Weise erfolgt und die Wälder als CO₂-Speicher erhalten bleiben. Bei Erreichen der gewünschten Größe, werden die Bäume gefällt. Das gefällte Holz wird dann zum Sägewerk transportiert, wo es gesägt und weiterverarbeitet wird. Vom Sägewerk gelangt das Holz zu unserem Unternehmen. Hier ist der Transport ein wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekt. Das Holz wird aus Übersee in Containern per Schiff transportiert und anschließend mit LKWs zu uns gebracht. Ein Wechsel von LKW-Transport auf bspw. Schienenverkehr ist aufgrund der geografischen Lage des Unternehmens leider nicht wirtschaftlich sinnvoll möglich. Alternativ kann das Holz zunächst zu einem Weiterverarbeiter gehen, bevor es zu uns geliefert wird. Allerdings wird der größte Teil des Holzes direkt vom Sägewerk an uns geliefert. Nachdem wir das Holz erhalten haben, verkaufen wir es an unsere Kunden weiter (z.B. Zimmerer und Tischler). Diese Kunden verarbeiten das Holz weiter und nutzen es in ihren Projekten, bevor die fertigen Produkte schließlich den Endkunden erreichen. Nach der Nutzung durch den Endkunden wird das Holz je nach Nutzung privat recycelt oder downcycelt. Der Recyclingaspekt ist eine Herausforderung, da es keinen etablierten Markt gibt, um das Endprodukt zurückzunehmen und wieder zu verkaufen. Das Holz wird oft abgewertet und für weniger hochwertige Zwecke wiederverwendet. Die Überprüfung der Nachhaltigkeitskriterien erfolgt entlang der gesamten Lieferkette durch Papierdokumente, die die nachhaltige Forstwirtschaft bestätigen. Da nur mit zertifiziertem Holz gearbeitet wird, sind uns entlang unserer Wertschöpfungskette keine wesentlichen sozialen und ökologischen Probleme bekannt. Aus diesem Grund erfolgt keine direkte nachhaltigkeitsbezogene Kommunikation mit den Akteuren der Wertschöpfungskette. Vielmehr verlassen wir uns auf die Arbeit der Verbände zur Sicherstellung der Zertifizierungen.

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Verantwortung für Nachhaltigkeitsthemen liegt zentral bei der Geschäftsführung. Dabei ist die Geschäftsführung zunächst damit betraut, u.a. durch den DNK, die relevanten Nachhaltigkeitsthemen zu analysieren, um damit im Anschluss die Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. Geplant für die Zukunft ist dann zudem, dass die Geschäftsführung die Nachhaltigkeitsziele kontrolliert und gegebenenfalls anpasst.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Unser Unternehmen ist in vier Bereiche aufgeteilt, in denen interne Regeln als Standards gelebt werden. Im Bürogebäude liegt der Fokus auf der Reduzierung des Energieverbrauchs. Dieser wird durch die Nutzeroptimierung von Licht und Strom für Geräte und Heizung minimiert. Beispielsweise sind im Gebäude Bewegungsmelder und Helligkeitskontrollen installiert, um den Energieverbrauch durch die Beleuchtung zu reduzieren. In der Buchhaltung und im Vertrieb wird papierloses Arbeiten gewünscht und aktiv gefördert. Die Einführung eines neuen ERP Systems zu Beginn des Jahres 2024 sorgt nicht nur für eine effizientere Warenwirtschaft und Finanzbuchhaltung sondern trägt auch zur Reduktion des Papierverbrauchs und einer umweltfreundlicheren Arbeitsweise bei. Im Lager sorgt optimiertes Arbeiten für Effizienz und Nachhaltigkeit. Geschultes Personal und optimierte Lagersysteme stellen sicher, dass Waren auf vordefinierten Plätzen gelagert werden. Dies reduziert die zeitlichen und materiellen Ressourcen, die für die Suche nach Waren benötigt wird. Unser LKW-Verkehr ist durch optimierte Tourenplanung effizient gestaltet. Anstatt ineffiziente „Zick-Zack-Routen“ zu fahren, setzen wir moderne Navigationssysteme ein, die es uns ermöglichen die Transportwege zu minimieren. Diese Methode reduziert den Kraftstoffverbrauch und die damit verbundenen Emissionen von Treibhausgasen. Ein Qualitätsmanagement ist in dokumentierter Form noch nicht vorhanden. Jedoch ist aufgrund unseres Ziels, den Energie- und Ressourcenbedarf zu optimieren, indirekt ein Umweltmanagement vorhanden.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Unser Unternehmen hat bisher noch keine Leistungsindikatoren zur Steuerung und Kontrolle von Nachhaltigkeitszielen erhoben, da wir uns derzeit in der Aufnahme des Status-quo der Nachhaltigkeit befinden, bis Q1 2025 sollen aber Indikatoren definiert sein. Es zeichnen sich jedoch bereits einige relevante Indikatoren ab, die zukünftig genutzt werden sollen, um unsere Fortschritte zu messen und sicherzustellen, dass wir unsere Nachhaltigkeitsziele erreichen. An ökologischen Indikatoren haben sich vor allem Stromverbrauch, Kraftstoffverbrauch, daraus resultierende Treibhausgasemissionsdaten und Biodiversität herauskristallisiert. Standards wie FFC oder PEFC dienen uns bereits jetzt bei der Kontrolle von Nachhaltigkeitsaspekten. Im sozialen Bereich ist für uns besonders der Arbeitsschutz (proaktive Prävention von Arbeitsunfällen und -krankheiten) und die Mitarbeiterzufriedenheit und -fluktuation relevant. Die Genauigkeit und Verlässlichkeit unserer Leistungsindikatoren sollen durch die Hinzunahme externer Experten gewährleistet werden.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Werte

Nachhaltigkeit wird von uns in allen Bereichen durch Qualität, Innovation, Kundenzufriedenheit, Zuverlässigkeit und Integrität gelebt.

Grundsätze

Grundsätzlich wollen wir innerhalb der Firma mit den Mitarbeitenden aber auch außerhalb der Firma mit Kunden sowie Lieferanten durch eine offene Kommunikation, insbesondere bei tretenden Problemen, auf Augenhöhe arbeiten.

Standards

Die wichtigsten Standards für uns sind die der nachhaltigen Waldbewirtschaftung (FFC und PEFC).

Verhaltensnormen

Aus den Grundsätzen und Werten ergeben sich für uns die gelebten

Verhaltensnormen.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Aktuell sind keine Nachhaltigkeitsziele in die bestehenden Vergütungssysteme unseres Unternehmens integriert. Der Grund dafür ist, dass es bisher noch keine definierten Parameter gibt, die eine sinnvolle Integration ermöglichen würden. Sollten in Zukunft entsprechende Systeme entwickelt werden, wird die Geschäftsführung für deren Überwachung verantwortlich sein, um sicherzustellen, dass die Nachhaltigkeitsziele effektiv in die Vergütungsstruktur eingebettet sind.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
 - i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Zu unserer Vergütungspolitik werden keine Angaben gemacht, da durch die geringe Beschäftigungszahl möglicherweise Rückschlüsse auf einzelne Personen gemacht werden können.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Zu unserer Vergütungspolitik werden keine Angaben gemacht, da durch die geringe Beschäftigungszahl möglicherweise Rückschlüsse auf einzelne Personen gemacht werden können.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Die wichtigsten Anspruchsgruppen unseres Unternehmens wurden durch eine Stakeholder-Analyse identifiziert, die von der Geschäftsführung in Zusammenarbeit mit einem externen Berater durchgeführt wurde. Stakeholder mit direktem Einfluss sind dabei unsere Mitarbeiter und die Geschäftsführung, Kunden, Zulieferer, Dienstleister wie bspw. Banken, Verbände, Versicherungen oder Wirtschaftsprüfer. Die Umwelt steht dabei als stille Teilhaberin über allen Stakeholder. Als relevante Stakeholder mit indirektem Einfluss konnten die Berufsgenossenschaft, Behörden und Wettbewerber identifiziert werden. Diese werden jedoch nicht weiter berücksichtigt, da sie zwar wichtig sind, jedoch abgesehen von gesetzlichen Vorgaben kein direkter Dialog zu Nachhaltigkeitsthemen stattfindet.

Mit den Banken und eigenen Mitarbeitern wird nach Abschluss der DNK-Erklärung der aktive Austausch gesucht, um darauf aufbauen auch die Nachhaltigkeitsstrategie weiterzuentwickeln. Mit anderen Stakeholdern ist aktuell noch kein, sofortiger Dialog geplant.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;

ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Mit unseren Mitarbeitern pflegen wir einen kontinuierlichen Austausch. Die Geschäftsführung legt Ziele und Maßnahmen fest, die dann gemeinsam besprochen und umgesetzt werden, sei es in täglichen Begegnungen im Büro oder in formellen Meetings. Unsere Kunden erwarten zertifizierte Produkte, daher informieren wir sie über unsere Nachhaltigkeitsbemühungen und Zertifikate über unsere Homepage und unser Marketing. Bei unseren Geschäften werden nur zertifizierte Zulieferer in Betracht gezogen, da wir nicht zertifizierte Produkte grundsätzlich ausschließen. Bei Gesprächen mit unseren Dienstleistern sind die Themen Nachhaltigkeit und Zertifizierung stets Teil der Diskussionen, was maßgeblich zur Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie beitragen wird. Die aus den Dialogen mit unseren Stakeholdern gewonnenen Ideen fließen in unsere Strategietreffen ein, die viermal jährlich stattfinden. In diesen Treffen werden neue Ziele und Maßnahmen entwickelt und mit den Mitarbeitenden besprochen. Durch diesen gemeinsamen Austausch entstehen Anpassungen und Weiterentwicklungen unserer Leitlinien und Verhaltensmaßnahmen, die unter anderem sicherstellen, dass unsere Nachhaltigkeitsziele kontinuierlich verbessert und aktualisiert werden.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Durch unsere Geschäftstätigkeit tragen wir insbesondere zu ökologischen Nachhaltigkeitsaspekten bei. Die transparente Beschaffung von zertifiziertem Holz aus nachhaltig, bewirtschafteten Wäldern unterstützt die Ziele des EU-Green Deals, zu denen unter anderem die Förderung von Biodiversität und die Erhöhung der CO₂-Bindung gehört. Auch zur Erfüllung der Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes tragen wir durch unsere verantwortungsvolle Beschaffung proaktiv bei. Als Holzhandelsunternehmen spielen wir außerdem eine wichtige Rolle in der Dekarbonisierung des Gebäudebaus. Holz besitzt gute Dämmeigenschaften und dadurch eine herausragende Energieeffizienz, wodurch wir zur Reduktion des Energieverbrauchs und zur Senkung der CO₂-Emissionen als Lieferant im Baubereich beitragen können. Als nachwachsender und CO₂ bindender Rohstoff trägt die Verwendung von Holz zudem aktiv zum Klimaschutz bei. Eine weitere positive Eigenschaft von Holz ist seine gute Recyclingfähigkeit, was es uns, auch unabhängig vom Gebäudebau, ermöglicht zum Aufbau nachhaltiger Kreislaufkonzepte beizutragen, auch wenn dieses aktuell noch nicht einfach ist umzusetzen. Durch die beschriebenen Auswirkungen und unsere kontinuierlichen Bemühungen tragen wir aktiv zur nachhaltigen Transformation der Forstwirtschaft und zur Erreichung der Klimaziele bei, dies allerdings als Lieferant des hier beschriebenen, innovativen Produktes Holz. Für eine eigene Forschungsabteilung sind wir zu klein, um dafür quantifizierbare Daten zu liefern.

Um die internen Innovationsprozesse im Bereich Nachhaltigkeit richtig abbilden zu können, wird in der Nachhaltigkeitsstrategie gesondert eingegangen werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)

Bisher fand solch eine Prüfung nicht statt. Ab dem Jahr 2026 soll solch eine Prüfung für neue Finanzanlagen durchgeführt werden.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Im Rahmen unserer Tätigkeiten wird die natürliche Ressource Holz und als Energiequelle die Ressourcen Gas, Benzin und Diesel genutzt.
Rangliste der wichtigsten Ressourcen:

- Holz: ca. 100 Tonnen
- Gas: 144.000 kWh
- Benzin: 882 Liter
- Diesel: 29.000 Liter

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Kraftstoffverbrauch

Um unseren Kraftstoffverbrauch zu reduzieren, haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

- Reduktion des Kraftstoffverbrauchs durch PKWs um 100 % bis 2027

- Reduktion des Kraftstoffverbrauchs durch LKWs um 100 % bis 2030
- Deckung des Strombedarfs für die E-Flotte durch eigene Ladesäulen

Um diese Ziele zu erreichen, erfolgt in der nächsten Leasingrunde der PKWs eine vollständige Umstellung auf elektrisch betriebene PKWs. Die nächste Generation unserer LKW-Flotte soll ebenfalls vollständig elektrisch betrieben werden, sofern die dann verfügbaren LKWs unseren Mindestanforderungen, was Reichweite und Ladezeiten angeht, entspricht. Zur Bereitstellung des nötigen Stroms werden unternehmenseigene Ladesäulen aufgebaut werden. Die Ziele wurden im aktuellen Berichtszeitraum neu erarbeitet und konnten deshalb noch nicht erreicht werden. Über Fortschritte zu den Zielen werden wir in den Nachhaltigkeitsberichten der kommenden Geschäftsjahre kontinuierlich berichten. Ein wesentliches Risiko, das aus der Umstellung von kraftstoffbetriebenen zu elektrisch betriebenen Fahrzeugen resultiert, betrifft den Umgang mit dem entstehenden Elektroschrott. Aktuell ist noch nicht abschätzbar, wie die Entsorgung und das Recycling der Batterien ausgedienter E-LKWs organisiert und sichergestellt werden kann. Dies stellt eine Herausforderung dar, die wir im Auge behalten und für die wir geeignete Vorgehen erarbeiten werden.

Stromverbrauch

Zur Reduktion unseres Stromverbrauchs und zur Förderung erneuerbarer Energien haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

- Fertigstellung der eigenen Photovoltaikanlage bis 2025
- Deckung des Strombedarfs unserer Verwaltung durch die eigene PV-Anlage bis 2025
- Deckung des Strombedarfs der E-Stapler durch die eigene PV-Anlage bis 2025
- Deckung des Strombedarfs der E-Flotte durch die eigene PV-Anlage bis 2030

Um diese Ziele zu erreichen, ist der Bau der PV-Anlage eine zentrale Maßnahme. Die Planungsphase für die PV-Anlage ist bereits erfolgreich abgeschlossen. Bisher wurden keine negativen Auswirkungen identifiziert, die aus dem Bau und Betrieb der PV-Anlage resultieren könnten.

Heizung und Wärme

Unser Unternehmen hat sich im Bereich Heizung und Wärme folgendes Ziel gesetzt:

- Reduktion des Gasverbrauch um 30 % bis 2026

Hierfür wollen wir bis 2025 die Fassadendämmung optimieren und das Dach neu einschalen. Darüber hinaus soll die Heizungsanlage bis 2026 durch eine

digitale Steuerung optimiert werden. Zudem planen wir den Einbau einer Wärmepumpe zur Beheizung der Verwaltung bis 2026. Die Ziele wurden im aktuellen Berichtszeitraum neu erarbeitet und konnten deshalb noch nicht erreicht werden. Über Fortschritte zu den Zielen werden wir in den Nachhaltigkeitsberichten der kommenden Geschäftsjahre kontinuierlich berichten. Bislang sind keine negativen Auswirkungen durch die genannten Ziele und Maßnahmen zu erwarten.

Abfall

Das Thema Abfall ist für unser Unternehmen zwar relevant, jedoch haben wir darauf kaum bis keinen Einfluss. Der bisher auftretende Elektronikschrott wird verantwortungsvoll an Recyclingunternehmen gegeben und durch papierloses Arbeiten reduzieren wir den Papierverbrauch weitestgehend. Der Verpackungsmüll stammt überwiegend von Standardware aus der Industrie, weshalb es uns nicht möglich ist, diesen zu reduzieren.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
- ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Im Berichtszeitraum haben wir ca. 100 Tonnen Holz verwendet. Das anfallende Verpackungsmaterial wird nur über die Gesamtabfallmenge erfasst, weshalb es uns bislang nicht möglich ist, die genaue Menge an Verpackungsmaterial anzugeben.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:
 - i. Stromverbrauch
 - ii. Heizenergieverbrauch
 - iii. Kühlenergieverbrauch
 - iv. Dampfverbrauch
- d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):
 - i. verkauften Strom
 - ii. verkaufte Heizungsenergie
 - iii. verkaufte Kühlenergie
 - iv. verkauften Dampf
- e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.
- f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.
- g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Energieverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen:

- Diesel: 294.479 kWh
- Benzin: 7.963 kWh
- Gas: 144.129 kWh für Heizung

Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen:

- Strom: 61.717 kWh reiner Ökostrom

Unser Gesamtenergieverbrauch beläuft sich auf 205.846 kWh. Zur Ermittlung des Diesel- und Benzinverbrauchs wurde der Verbrauch eines repräsentativen Monats ermittelt, welcher im Anschluss auf das Jahr umgerechnet wurde. Die Daten zum Gas- und Stromverbrauch konnten anhand von Rechnungen direkt

ermittelt werden. Zur Umrechnung der ermittelten Daten in kWh wurde folgende Quelle verwendet: [BAFA - Energie - Merkblatt zur Ermittlung des Gesamtendenergieverbrauchs](#)

Ein Verkauf von Strom, Heizungsenergie, Kühlenergie oder Dampf findet nicht statt.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Da die Daten zu unserem Energieverbrauch im Zuge dieses Nachhaltigkeitsberichts so zum ersten Mal erhoben wurden, können wir keine Angabe zur Verringerung des Energieverbrauchs machen.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern
sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden
Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen
mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge
nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des
Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder
der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in
Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total
Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten
zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und
Annahmen.

Unser Wasserverbrauch beläuft sich auf 189 m^3 . Eine genaue Aufschlüsselung
nach Quellen ist uns nicht möglich.

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.
- b.** Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

Unsere Gesamtabfallmenge beläuft sich auf 108 Tonnen. Der Abfall besteht dabei nur aus ungefährlichem Müll und setzt sich zu einem Großteil aus Verpackungsmaterial der gelieferten Produkte zusammen. Die Abfallmenge konnte anhand von Rechnungen unseres Entsorgers direkt ermittelt werden.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Unsere wichtigsten Emissionsquellen sind unser eigener Fuhrpark (Scope 1) und unsere Heizung (Scope 2). Scope 3 Emissionen werden bislang noch nicht berücksichtigt. Insbesondere mit Blick in die Zukunft ist die größte Herausforderung in diesem Zusammenhang die Verfügbarkeit von LKWs und PKWs mit ausreichend starkem E-Antrieb und genügend fahrbaren Kilometern. Eine weitere Herausforderung stellt die sinnvolle Integration von Ladezeiten in unsere Prozesse dar. Im Zusammenhang mit klimarelevanten Emissionen und der Nutzung erneuerbarer Energien haben wir uns folgende Ziele gesetzt:

- Reduktion der klimarelevanten Emissionen (Scope 1 und 2) um 80 % bis 2030
- Der Anteil an grüner Stromnutzung soll weiterhin bei 100 % liegen
- Sobald möglich, soll der Strombedarf weitestgehend durch die eigene Photovoltaikanlage gedeckt werden
- Reduktion des Gasverbrauchs um 30 % bis 2026

Zur Umsetzung dieser Ziele wird unser Fuhrpark auf Elektrofahrzeuge umgestellt, eine eigene Photovoltaikanlage gebaut und die Heizung durch eine digitale Steuerung optimiert. Zudem werden unsere Gebäude zur weiteren Senkung des Energieverbrauchs saniert. Für detaillierte Informationen zu

diesen Maßnahmen verweisen wir auf das Kapitel Ressourcenmanagement.

Die Ziele wurden im aktuellen Berichtszeitraum neu erarbeitet und konnten deshalb noch nicht erreicht werden. Über Fortschritte zu den Zielen werden wir in den Nachhaltigkeitsberichten der kommenden Geschäftsjahre kontinuierlich berichten. Als Basisjahr für diesen Nachhaltigkeitsbericht dient das Jahr 2023. Die Berechnung der Emissionen erfolgte anhand der Empfehlung des Bayrischen Landesamtes für Umwelt (LfU) und des Infozentrums UmweltWirtschaft (IZU), welche sich am Greenhouse Gas Protocol orientieren.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1): 103,5 Tonnen CO₂-

Äquivalent

Als Basisjahr dient das Jahr 2023, da die TGH-Emissionen in diesem Jahr erstmalig ermittelt wurden. Die Berechnung der Emissionen erfolgte anhand der Empfehlung des Bayrischen Landesamtes für Umwelt (LfU) und des Infozentrums UmweltWirtschaft (IZU), welche sich am Greenhouse Gas Protocol orientieren ([CO₂-Rechner - IZU \(bayern.de\)](https://www.izubayern.de/co2-rechner))

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Bruttovolumen der indirekten THG-Emissionen (Scope 2): 26,1 Tonnen CO₂-Äquivalent

Als Basisjahr dient das Jahr 2023, da die TGH-Emissionen in diesem Jahr

erstmalig ermittelt wurden. Die Berechnung der Emissionen erfolgte anhand der Empfehlung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) und des Infozentrums UmweltWirtschaft (IZU), welche sich am Greenhouse Gas Protocol orientieren ([CO₂-Rechner - IZU \(bayern.de\)](https://www.izu.de/co2-rechner))

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.
- b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.
- e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Die Scope 3 Emissionen wurden bislang noch nicht von uns ermittelt. In 2025 soll ein Plan erstellt werden, welche Bereiche von Scope 3 für uns relevant sind und wie diese erhoben werden können, um ab dem Jahr 2026 auch Scope 3 Emissionen angeben zu können.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen
offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Da die Scope 1 und 2 Emissionen im Berichtszeitraum das erste Mal ermittelt wurden ist noch kein Vergleich von Emissionsdaten zu Vorjahren möglich.

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

In unserem Unternehmen arbeiten 28 Mitarbeitende, darunter 2 Geschäftsführer, 2 Prokuristen, ein Mitarbeiter in der Finanzbuchhaltung, 2 in der Warenwirtschaft, 8 im Verkauf, 4 im LKW-Transport, 8 im Lager sowie ein Mitarbeiter in der Disposition. In unserem Betrieb ist keine explizite Strategie zum Thema Arbeitnehmerrechte vorhanden, aber das Betriebsverfassungsgesetz regelt Arbeitnehmerrechte und innerbetriebliche Ordnungen, die von uns eingehalten werden. Der Umgang im Unternehmen ist geprägt von gegenseitigem Respekt und einem offenen Austausch. Probleme werden im täglichen Geschäft besprochen und es findet ein konstruktiver Austausch mit den Mitarbeitenden statt. Regelmäßige Pausen und ergonomische Möbel sorgen für das Wohlbefinden der Mitarbeitenden. Zusätzlich werden Benefits wie die Beteiligung an Fitnessangeboten und Steuerfreibeträge angeboten und die Gehälter liegen über den Tarifverträgen unserer Branche. Auf individuelle Bedürfnisse der Mitarbeiter versuchen wir zudem stets einzugehen: So werden feste Homeoffice Tage sowie das Mitbringen eines Hundes individuell vereinbart und umgesetzt. Ein Ziel von uns ist es, die Idee der Partnerschaft durch die Mitwirkung und das Mitbestimmungsrecht aller Arbeitnehmer weiter umzusetzen. Aktuell sind die Mitarbeiter noch nicht beim Nachhaltigkeitsmanagement beteiligt. Wenn die Nachhaltigkeitsstrategie allerdings verabschiedet wurde, wird diese den Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Danach ist eine Beteiligung gewünscht, wie diese im Detail aussehen kann, muss allerdings noch definiert werden. Innerhalb unseres eigenen Betriebes konnten wir keine negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit in Bezug auf Arbeitnehmerrechte auf unsere Mitarbeiter feststellen, da wir uns an alle rechtlichen Vorgaben halten. International wiederum sind wir nicht tätig.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Aufgrund der Größe unseres Unternehmens haben wir keine gesonderte, niedergeschriebene Strategie oder Ziele für Chancengerechtigkeit. Wir legen jedoch Wert darauf, sicherzustellen, dass für gleiche Arbeit auch gleiche Bezahlung erfolgt und jegliche Form von Diskriminierung vermieden wird. Wir streben danach, allen Mitarbeitenden, unabhängig von ihrer Herkunft, gleiche berufliche Chancen zu bieten. Konkret bedeutet das Folgendes: Wir fördern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, indem wir flexible Arbeitszeiten ermöglichen. Unser Büro ist von 07:00 bis 17:00 Uhr besetzt, wobei unsere Mitarbeitenden ihre Arbeitszeiten flexibel anpassen können. Zudem besteht (sofern sinnvoll) die Möglichkeit im Homeoffice zu arbeiten. Genaue Regelungen hierzu sind aktuell in Planung. Bei der Integration von Personen mit fehlenden Zeugnissen, wie Geflüchteten, bieten wir Probearbeit an. Nach erfolgreicher Absolvierung der Probezeit bieten wir Sprachkurse an. Unser Leitbild wurde in enger Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeitern entwickelt, was unser Engagement für eine inklusive Unternehmenskultur zeigt.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Für die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden haben wir verschiedene Maßnahmen implementiert. Wir bieten Schulungen und interne Seminare in unseren Betriebsräumen an und ermöglichen externe Schulungen durch Angebote des Holzeinkaufsverbands und unseren Lieferanten. Die Qualifikation und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ist Teil unserer Unternehmensphilosophie und wird aktiv gefördert. Konkrete (Weiter-) Bildungsmaßnahmen werden im Rahmen von Mitarbeitergesprächen besprochen und entschieden. Die Kosten für Seminare, Reisen und

Übernachtungen werden von uns übernommen, wobei Seminare über mehrere Tage vermehrt über digitale Plattformen wie Teams genutzt werden. In Bezug auf die Digitalisierung haben wir bereits unseren Büroalltag papierlos umgesetzt und planen die Ausstattung unserer Fahrer mit iPads für die Warenannahme im nächsten Jahr. Zudem streben wir an, Lager- und Kommissionsabläufe durch den Einsatz von iPads und QR-Codes ab 2024 ebenfalls zu digitalisieren.

Für den Umgang mit den Herausforderungen des demografischen Wandels haben wir eine langfristige Personalplanung entwickelt, die den Einbezug neuer Mitarbeiter verschiedener Generationen berücksichtigt. Das vorhandene Wissen älterer Mitarbeiter wird aktiv an jüngere Kollegen weitergegeben, indem wir interne Schulungen einrichten und versuchen einen fließenden Wechsel zwischen Mitarbeitenden, die in den Ruhestand gehen, und neuen Mitarbeitern zu gestalten. Durch die gesunkene körperliche Belastung in unserem Betrieb ermöglichen wir die Arbeit über das Renteneintrittsalter hinaus. Hier konnten wir bereits Interesse von unseren Mitarbeitern feststellen. Arbeitsbedingte Verletzungen oder Erkrankungen gibt es in unserem Betrieb erfreulicherweise bislang nicht.

Da wir die Weiterqualifizierung unserer Mitarbeiter fördern, hat unsere Geschäftstätigkeit keine negativen Auswirkungen auf dieses Thema. Es ist eher so, dass wenn wir dies nicht machen würden, die fehlende Weiterbildung unserer Mitarbeiter ein Risiko für unsere Geschäftsfähigkeit darstellen würde.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;

ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);

iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;

iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;

v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter

- Verletzungen;
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
 - iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
 - iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
 - v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Arbeitsbedingte Verletzungen für Angestellte und nicht Angestellte, deren Arbeit vom Unternehmen kontrolliert wird.

Anzahl & Rate der Todesfälle auf Grund arbeitsbedingter Verletzung	0
Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen	0
Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen	0
Anzahl der gearbeiteten Stunden	Keine regelmäßigen Überstunden

Arbeitsbedingte Erkrankungen für Angestellte und nicht Angestellte, deren Arbeit vom Unternehmen kontrolliert wird.

Anzahl & Rate der Todesfälle auf Grund arbeitsbedingter Erkrankungen	0
Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen	0

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte, und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

- a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.
- b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Bei der Weiterentwicklung zum Thema Arbeitsschutz und/oder Gesundheitsschutz werden die Mitarbeitenden insofern einbezogen, dass Sie zum einen Vorschläge an die Geschäftsführung übermitteln können bzw. dass bei Änderungen die Geschäftsführung pro aktiv das Gespräch mit den Mitarbeitenden sucht, bevor die Änderung in die Umsetzung geht.

Es gibt keine Ausschüsse für Arbeitssicherheit und/ oder Gesundheitsschutz.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Angestelltenkategorie.

Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung der Angestellten.

Männlich	8 bis 24
Weiblich	8 bis 24

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Prozentsatz der Personen in Kontrollorganen pro Angestelltenkategorie.

Männlich in Kontrollorgan	80 %
Weiblich in Kontrollorgan	20 %
Alter: < 30 Jahre	0
Alter: 30 – 50 Jahre	4
Alter: > 50 Jahre	1
Menschen mit Behinderung	0

Prozentsatz der Angestellten.

Männlich	74 %
Weiblich	26 %
Alter: < 30 Jahre	5
Alter: 30 – 50 Jahre	4
Alter: > 50 Jahre	14
Menschen mit Behinderung	2

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b.** Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
- i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
 - ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
 - iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
 - iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle und Maßnahmen.

Von Organisation geprüfte Fälle	0
umgesetzte Abhilfepläne	0
bewertete Abhilfepläne	0
Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage	0

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Unser Unternehmen operiert ausschließlich innerhalb Deutschlands, wodurch der Fokus auf fairer Entlohnung, Arbeitszeit und Arbeitssicherheit liegt. Dies gewährleisten wir vollumfänglich. Wir respektieren die Menschenrechte in allen Bereichen unserer Tätigkeit, was bedeutet, dass wir keine Kinderarbeit, Zwangsarbeit oder Fremdenfeindlichkeit tolerieren. Wir lehnen jegliche Angriffe auf ethnische Gruppen, Andersdenkende und andere schutzbedürftige Gruppen ab. Zudem respektieren wir das Recht auf Leben, Freiheit und die Unversehrtheit der Person.

Mögliche Menschenrechtsverletzungen in der vorgelagerten Lieferkette vermeiden wir durch strikte Zertifizierungen unserer Lieferanten. In der nachgelagerten Lieferkette sehen wir keine wesentlichen Risiken, da unser Vertrieb nur regional erfolgt und somit kaum erhöhte Risiken für Menschenrechtsverletzungen bestehen.

Aus diesen Gründen haben wir keine expliziten Ziele zu den Menschenrechten formuliert und so können wir auch keinen Punkt zum Thema Zielerreichung angeben.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

0

Eine Prüfung von Investitionsausgaben in Bezug auf die Menschenrechte ist aktuell nicht geplant, da wir bei Investitionen regionale Firmen aus dem Umkreis und keine internationalen Firmen beauftragen.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

0

Wir haben "nur" unsere Betriebsstätte in Bremen mit unseren eigenen Mitarbeitern. Wir halten uns an alle rechtlichen Vorgaben und planen so auch nicht diese Betriebsstätte nach Menschenrechtsaspekten zu prüfen.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

0

Unsere Lieferanten müssen im Bereich "Nachhaltige Forstwirtschaft" zertifiziert sein, wodurch wir keine weiteren, expliziten Prüfungen zu sozialen Kriterien durchführen.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

- a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen geprüft wurden: 0
- b. Zahl Lieferanten neg. Auswirkungen ermittelt wurden: 0
- c. Negative Auswirkungen in Lieferkette: 0
- d. % neg. Lieferanten mit Vereinbarungen zur Verbesserung: 0
- e. % neg. Lieferanten und Abbruch Geschäftsbeziehung: 0

Unsere Lieferanten müssen im Bereich "Nachhaltige Forstwirtschaft" zertifiziert sein, wodurch wir keine weiteren, expliziten Prüfungen zu sozialen Kriterien durchführen.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Wir leisten finanzielle Unterstützung durch Spenden an zwei regionale Sportvereine und stellen Holz als Sachspende für die Universität Bremen zur Verfügung. Darüber hinaus nehmen wir unseren Ausbildungsauftrag ernst und schaffen Arbeitsplätze in der Region. Ab 2024 werden wir wieder Ausbildungsplätze anbieten, um jungen Menschen eine berufliche Perspektive zu bieten. Zu Weihnachten verteilen wir kleine Geschenke an unsere Kunden, um unsere Wertschätzung zu zeigen und die Bindung zu stärken. Das Essen in unserer Kantine wird regional bezogen, was die lokale Wirtschaft unterstützt, und unsere ökologische Verantwortung unterstreicht.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
 - ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
 - iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Unser Umsatz beträgt 19 Millionen Euro, wie im Bundesanzeiger angegeben. Angaben zu Löhnen und Betriebskosten machen wir aus Gründen der Vertraulichkeit nicht öffentlich.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Für unser Unternehmen sind insbesondere zwei aktuelle Gesetzgebungsverfahren von Bedeutung: die Regelungen zur Lieferkette und grundlegenden Vorschriften beim Handel mit Holz (Tegernseer Gebräuche). Diese gesetzlichen Rahmenbedingungen beeinflussen unsere Geschäftstätigkeit erheblich, da sie Anforderungen an die Transparenz und Nachhaltigkeit unserer Lieferketten sowie an die Qualität und den Handel mit Holzprodukten festlegen.

Wir verfolgen diese Gesetzgebungsverfahren aufmerksam und halten uns an ihre Vorgaben, üben dabei aber selbst keine politische Einflussnahme aus. Das Unternehmen ist in der GD-Holz, sowie der IHK Bremen (Rubrik Großhandel) Mitglied. Durch die Mitgliedschaft in diesen Verbänden ist eine gewisse indirekte politische Einflussnahme gegeben.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Direkte oder indirekte Parteispenden wurden durch uns nicht getätigt.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Unser Unternehmen verfolgt klare Strategien und setzt konkrete Maßnahmen zur Vermeidung von Korruption und anderem rechtswidrigen Verhalten um. Im Rahmen eines festen Onboarding-Prozesses werden alle neuen Mitarbeiter umfassend über unsere Richtlinien informiert, einschließlich IT-Sicherheitsvorgaben und Datenschutzverordnungen. Das Thema Korruption ist hierbei inbegriffen. Die Arbeitsabläufe sind klar vorgegeben und die Datenschutzverordnung wird strikt eingehalten. Um Cyberkriminalität zu verhindern, finden regelmäßig Schulungen statt, die unsere Mitarbeitenden auf Bedrohungen und Schutzmaßnahmen vorbereiten. Die Prozesse innerhalb unseres Unternehmens sind so engmaschig gestaltet, dass Manipulationen äußerst schwierig und nahezu ausgeschlossen sind. Die Kontrolle und Überprüfung dieser Maßnahmen erfolgen im täglichen Arbeitsgeschäft durch unsere Compliance-Verordnung. Die Verantwortung für Compliance liegt bei der Finanz- und Personalleitung, wobei die Geschäftsführung beratend eingebunden ist. Die Geschäftsführung betrachtet Compliance als ein Selbstverständnis und eine zentrale Aufgabe. Unsere Geschäftsprozesse entsprechen den geltenden Gesetzen und es ist unser Ziel rechtliche Risiken zu vermeiden und die Compliance effektiv und effizient sicherzustellen. Damit ist unserer oberstes Ziel weiterhin null Korruptionsfälle bei uns im Unternehmen zu haben.

Dazu gehört auch die regelmäßige Überarbeitung und Anpassung unserer Prozesse und des Verhaltenskodex an neue rechtliche Gegebenheiten. Dies ist fest in unserem täglichen Arbeitsleben integriert.

Sollten die oben beschriebenen Maßnahmen nicht eingehalten werden, wäre das Risiko der Korruption gegeben. Da dies für uns sehr geschäftsschädigend wäre, würde so automatisch ein Risiko für unsere Geschäftsfähigkeit entstehen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten = 0

Da wir nur unsere eine Betriebsstätte in Bremen mit einer überschaubaren Anzahl Personal haben, ist in naher Zukunft keine explizite Prüfung der Betriebsstätte auf Korruption geplant.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Korruptionsvorfälle = 0

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften = 0

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.